

übrigen Texte verschieden sein. Ich habe nun eine Vergleichung angestellt und theile das Resultat hier mit:

I. Dionysius-Excurs.	Uebriger Text.
p. 54, 14. ¹ docet nos lectio.	57, 20. series lectionis expostulat.
p. 54, 17. porro (= vero).	63, 25. ordo lectionis exposcit.
II. Mirakel von Orléans.	64, 28. lectio tradit (fehlt in B).
p. 64, 1. properans direxit.	66, 23. porro nec (= neque vero; in B fehlt porro).
p. 64, 2. cadens ad pedes eius ululans.	ebenso p. 55, 24. 58, 7 (vgl. properans peraccessit bei Fred. cont. Jahr 737).
p. 64, 8. extemplo.	57, 16. inluminare ululans exorabat (B liest: lumen amissum reddi precabatur).
p. 64, 9. in auditorio domus.	ebenso 48, 2. 55, 17.
p. 64, 12. Factum est (Capitel-Anfang).	ebenso 66, 1 (auditorium in der Bedeutung 'Hausflur'. Das Wort stammt aus Sulpicius; vgl. N. Arch. XII, 32. B liest aditu).
ebenso beginnen c. 5. 29. 50.	

Die Aehnlichkeit und geradezu Gleichheit des Ausdrucks an den citierten Stellen, bin ich geneigt, darauf zurückzuführen, dass die beiden in B fehlenden Abschnitte denselben Verfasser haben, wie der übrige Text, und also nicht interpoliert sind. Aber möglich wäre es allerdings, dass ein Copist bei seiner Arbeit sich diese Ausdrücke gemerkt und sie dann bei der Vornahme von Interpolationen verarbeitet hätte.

Bei wissenschaftlichen Untersuchungen, bei denen eine protokollarische Vernehmung und Confrontation der betreffenden Zeugen leider nicht angängig ist, kann man auch nur mit Wahrscheinlichkeiten rechnen. Es war nun wahrscheinlich:

- 1) dass die Sprache von A die ältere und diejenige von B die jüngere ist,

1) Citirt ist Narbeys Ausgabe.